

Schloss Steinort – Zukunft für ein gemeinsames Kulturerbe

Ein besonderes Anliegen der Stiftung ist die Rettung von Schloss Sztyort (Steinort), eines der bedeutendsten Denkmalensembles Masurens, da noch weitgehend authentisch erhalten.

Bis 1944 gehörte das Schloss der Familie von Lehnndorff. Heinrich Graf von Lehnndorff war am Widerstand des 20. Juli 1944 gegen Adolf Hitler beteiligt und wurde hingerichtet. Damit ist Steinort auch ein wichtiger Erinnerungsort europäischer Geschichte.

Gemeinsam mit der Polsko-Niemiecka Fundacja Ochrony Zabytków Kultury (PNF), die als polnische Schwesterstiftung in Warschau errichtet wurde und die Schloss Steinort Ende 2009 übernahm, engagiert sich die Stiftung DPS für die Sicherung und Wiederbelebung des historischen Herrenhauses.

Schloss Sztyort (Steinort) – gesichertes barockes Treppenhaus

Helfen Sie mit!

Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie, bedeutende Kulturdenkmäler für kommende Generationen zu bewahren.

Zustiftung

Eine Zustiftung stärkt dauerhaft das Stiftungskapital und ermöglicht langfristige Förderprojekte.

Spende

Mit einer Spende unterstützen Sie aktuelle Restaurierungsmaßnahmen.

Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung an, ob es sich um eine Spende oder Zustiftung handelt, und teilen Sie uns Ihre Anschrift für die Spendenbescheinigung mit.

Kontakt

Deutsch-Polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz

Telefon: +49 (0)30 626 406 363

E-Mail: deutsch-polnische-stiftung@denkmalschutz.de

www.deutsch-polnische-stiftung.de

Stiftungssitz:

Karpfengrund 1

02826 Görlitz

Postanschrift:

c/o Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Nicolaihaus

Brüderstraße 13

10178 Berlin

Spendenkonto:

Deutsche Bank PGK AG Görlitz

IBAN: DE80 8707 0024 0823 3660 00

BIC: DEUTDE33HAN

Verwendungszweck: Spende oder Zustiftung



DEUTSCH-POLNISCHE STIFTUNG
KULTURPFLEGE UND DENKMALSCHUTZ

Gemeinsames Erbe bewahren



Geschichte verbindet

„Deutschland und Polen verbindet ein gemeinsames baukulturelles Erbe, das nicht verloren gehen darf.“

Mit diesen Worten würdigte Altbundespräsident Richard von Weizsäcker das Engagement der Deutsch-Polnischen Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz (DPS).

Die Stiftung wurde 2007 mit Sitz in Görlitz gegründet. Zu ihren Initiatoren gehörten der Jurist Dr. Tessen von Heydebreck sowie die Denkmalpfleger und Kunsthistoriker Prof. Dr. Andrzej Tomaszewski (1934-2010) und Prof. Dr. Gottfried Kiesow (1931-2011). Ihr gemeinsames Ziel war es, den kulturellen Dialog zwischen Polen und Deutschland zu stärken.

Trotz der belasteten Geschichte verbindet beide Länder ein jahrhundertelanger kultureller Austausch. Zahlreiche Kirchen, Schlösser und historische Bauwerke zeugen bis heute davon. Dieses gemeinsame Erbe zu bewahren und sichtbar zu machen, ist Aufgabe der Stiftung, die mit der von Tomasz Niewodniczański zusammengetragenen Kollektion Imago Poloniae eine der weltweit bedeutendsten historischen Kartographie- und Dokumentensammlungen zur Geschichte des alten polnisch-litauischen Reichs besitzt.

DPS gefördert: Wrocław (Breslau), Oppenheim Haus – Außen- und Innenrestaurierung; Gościkowo-Paradyż (Paradies), ehemalige Klosterkirche – Restaurierung des barocken Hochaltars; Sztynort (Steinort), Erbbegräbniskapelle der Familie von Lehndorff – Sicherung

Denkmäler als Brücken

Die Stiftung unterstützt die Erhaltung restaurierungsbedürftiger Baudenkmäler mit besonderer Bedeutung für das deutsch-polnische und europäische Kulturerbe.

Im Mittelpunkt stehen Projekte, bei denen Restauratoren, Denkmalpfleger und Fachleute aus beiden Ländern zusammenarbeiten. So entstehen nicht nur Konzepte zum Erhalt historischer Bauwerke, sondern auch neue Begegnungen und Partnerschaften. An ausgewählten Förderprojekten können Restauratoren und Denkmalpfleger gemeinsame Konzepte erarbeiten. In Fachveranstaltungen soll der grenzübergreifende Dialog fortgeführt werden.

Mit Hilfe privater Spenden, öffentlicher Fördermittel und weiterer Stiftungen konnten bereits zahlreiche Förderprojekte umgesetzt werden und so Brücken der Verständigung zwischen Deutschland und Polen geschlagen werden. Genannt seien die Friedenskirchen in Swidnica (Schweidnitz) und Jawor (Jauer), die heute UNESCO-Welterbestätten und Zeichen der Versöhnung sind. Neben wertvollen Sakralbauten und deren Ausstattung kommen an Förderobjekten bedeutende Profanbaudenkmäler hinzu, wie Schloss Sztynort (Steinort).

Swidnica (Schweidnitz), Ev. Friedenskirche – Fensterrestaurierung (links und Mitte); Jawor (Jauer), Ev. Friedenskirche – Restaurierung Chorfenster (rechts)



Sztynort (Steinort), Schloss (Ende 17. Jh., erweitert im 19. Jh. OPS-Förderprojekt seit 2009), sanierungsbedürftiger Westflügel, 2026

Historische Bauwerke erhalten

Die Stiftung engagiert sich für sakrale und profane Denkmäler vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Zu den geförderten Denkmalobjekten zählen unter anderem: das Hauptprojekt der Stiftung Schloss Sztynort (Steinort) in Masuren, das historische Hemptenmacherhaus in Darlowo (Rügenwalde) und Schloss Morawa (Muhrau) in Niederschlesien.

Ein weiterer Förderschwerpunkt war bislang die Restaurierung historischer Glasmalereien, etwa in der Johanneskathedrale in Toruń (Thorn) und im Dom von Włocławek (Leslau).

DPS-Förderprojekte Darlowo (Rügenwalde), ehemaliges Hemptenmacherhaus; Gnojewo (Gnojau), gotische Wegekapelle; Morawa (Muhrau), Schloss

